

# Gesundheitsdienst

## Merkblatt für Beschäftigte und Reisende Zika-Virus-Infektion

Das Zika-Virus (ZIKV) wird durch *Aedes*- und evt. auch andere Stechmückenarten auf den Menschen übertragen. Die Erkrankung geht mit Fieber, Hautausschlag, Gelenkschmerzen, einer Entzündung der Augenbindehaut sowie seltener Muskel- bzw. Kopfschmerzen und Erbrechen einher. Der Hautausschlag hält im Mittel sechs Tage an, andere Symptome nehmen früher ab.

Häufig verläuft die Infektion asymptomatisch oder nur mit milden Symptomen.

Bislang sind nur vereinzelte Todesfälle dokumentiert, die überwiegend mit Vorerkrankungen vergesellschaftet waren.

Das sehr seltene und als Komplikation von diversen Virusinfektionen bekannte mit Lähmungen einhergehende Guillain-Barré-Syndrom ist bei ZIKV-Infektionen ebenfalls beschrieben worden.

Seit September 2015 gibt es vermehrt Berichte aus Brasilien, daß der deutliche Anstieg von Fällen einer sog. Mikroenzephalie (relativ kleiner Kopfumfang bei Neugeborenen häufig einhergehend mit geistiger Behinderung) und auch andere Störungen in der intrauterinen Kindesentwicklung mit einer ZIKV-Infektion während der Schwangerschaft zusammenhängen können. Auch wenn eine Vielzahl anderer Faktoren (z.B. weitere Infektionskrankheiten oder chemische Substanzen) prinzipiell für die Mikroenzephalie verantwortlich sein können, ist ein Zusammenhang mit der ZIKV-Infektion inzwischen als sehr wahrscheinlich einzustufen.

Eine diagnostische Abgrenzung zum identisch übertragbaren und mit ähnlichen Symptomen einhergehenden Dengue- oder Chikungunya-Fieber gelingt derzeit nur über eine Blutentnahme zum Virusnachweis bzw. kurz nach durchgemachter Infektion über Antikörper. Eine durchgemachte Infektion erzeugt wahrscheinlich eine lebenslange Immunität.

Schwerpunkte der ZIKV-Übertragung stellen aktuell Mittel- und Südamerika (insbesondere Brasilien und Kolumbien) sowie einige pazifische Inseln Ozeaniens dar. Vor Ort erworbene Krankheitsfälle wurden zudem aus Ländern West- und Zentralafrikas sowie Südostasiens berichtet.

Eine relevante Verbreitung durch eingeschleppte Fälle in Deutschland ist nicht zu erwarten, da eine Übertragung von Mensch zu Mensch bis auf Einzelfälle einer sexuellen Übertragung nicht vorkommt.

Bislang existiert weder eine zugelassene Impfung noch eine medikamentöse Prophylaxe.

**Das Auswärtige Amt empfiehlt daher Schwangeren (in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG) und dem Robert-Koch-Institut) von vermeidbaren Reisen in ZIKV-Ausbruchsgebiete abzusehen, da das Risiko frühkindlicher Fehlbildungen bei einer Infektion der Frau derzeit als wahrscheinlich eingestuft werden muß.**

**Bei unvermeidbaren Reisen muß auf eine ganztägige konsequente Anwendung persönlicher Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Mückenstichen geachtet werden, siehe:**

<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/726576/publicationFile/212974/ExpositionsprophylaxeInsektenstiche.pdf>

**Eine sexuelle Übertragbarkeit erscheint gegeben. Nach einer möglichen Exposition in den Ausbruchsgebieten bei Sexualverkehr mit Schwangeren und Frauen die schwanger werden können wird Kondomgebrauch für 6 Monate empfohlen.**

**Es ist darüber hinaus zu überlegen, ob die Dauer des Aufenthaltes und das persönliche Risikoprofil vor Ort in den Endemiegebieten es rechtfertigen, nach Rückkehr ggf. generell seinen Sexualpartner für den o.g. Zeitraum durch Kondomgebrauch zu schützen.**

**Insbesondere schwangeren Reisenden oder Frauen die eine Schwangerschaft planen wird eine Beratung durch einen Tropen- oder Reisemediziner mit Kenntnis der jeweiligen aktuellen epidemiologischen Situation vor Abreise dringend empfohlen. Schwangere Reiserückkehrer in Sorge sollten ihren Gynäkologen konsultieren.**

**Aktuelle Änderungen in den Reisehinweisen des Auswärtigen Amtes finden Sie unter:**

[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite_node.html)

**Weitere fachliche Informationen zu Zika-Virus-Infektionen im Internet finden Sie hier:**

<http://www.dtg.org>

<http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/Z/Zikaviren/Zikaviren.html/>

<http://travelhealthpro.org.uk>

<http://www.dggg.de/startseite/nachrichten/risikofaktor-zika-virus-fuer-ungeborene/>

<http://ecdc.europa.eu/en/publications/>

<http://www.cdc.gov/zika/>